

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
44 (1930)**

137 (16.6.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-571823](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-571823)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Abnehmer von der Expedition (Poststraße) 2.30 Reichsmark, für den Rest des Jahres 27.00 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptexpedition: Peterstraße 74
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Rüstringen, Montag, den 16. Juni 1930 + Nr. 137

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Gegen die Entlassungen bei der Reichsbahn. Erfolgreiches Eingreifen der Gewerkschaften!

Die am Sonnabend erfolgten Verhandlungen der Reichsbahnhauptverwaltung mit den Eisenbahner-Gewerkschaften über die neuen Personalabbaupläne der Gesellschaft haben eine Eindämmung des Personalabbaus gebracht. Man verständigte sich dahin, daß die Liebererarbeiteten, d. h. die Lieberstunden für die Zeitdauer vom 1. Juli bis 1. Oktober weglassen. Für den gleichen Zeitraum können pro Monat ein bis zwei Arbeiterstellen eingespart werden. Auf den vorgesehenen Abbau der überzähligen 1900 Werkstättenarbeiter hat die Reichsbahnhauptverwaltung nicht verzichtet. Ohne das Eingreifen der Gewerkschaften wären aller Wahrscheinlichkeit nach binnen kurzem 4000 bis 5000 Werkstättenarbeiter entlassen worden.

Gegen die Lohnabbaupläne!
(Magdeburg, 16. Juni. Radiodienst.) Die freien Gewerkschaften Ostfrieslands demonstrieren am Sonnabend und Sonntag in Magdeburg in riesigen Kundgebungen gegen die Lohnabbaupläne der Unternehmensleitung und gegen die Sozialreaktion. Einmütig wurde eine Entschlossenheit angenommen, die sich gegen den Lohnabbau richtet.

Gegen die Verschwendung der Krankenkassen.
Die ärztlichen Spitzenorganisationen (der Deutsche Ärzteverein, der Verband der Ärzte Deutschlands und der Hartmann-Bund) haben in Berlin zu den Zeitungs-

meldungen, wonach das Kabinett scharfe Eingriffe in die Krankenerziehung beschließen will, Stellung genommen und eine Entschlossenheit gefaßt, in der es am Schlus heißt: „Diese weit über das Ziel hinausgehenden Maßnahmen bedeuten eine verhängnisvolle Einschränkung der ärztlichen Leistungen, namentlich der Krankenbehandlung, und führen damit zu einer völligen Entwertung der gerade heute unentbehrlichen Krankenversicherung.“

Todessturz auf der Rennbahn. Reiter Dietrich Fah aus Sande beim gefrignen Vierderennen in Leer zu Tode gekommen!

Bei dem gefrignen Vierderennen in Leer stürzte der in der Umgebung bekannte Reiter Dietrich Fah aus Sande schwer mit seinem Pferde. Er zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er in der vergangenen Nacht gestor-

ben ist. Fah, der als ein passionierter Reiter galt und sich im vorigen Jahre bei einem Rennen erst den Arm gebrochen hatte, hinterließ eine Witwe mit sechs kleinen Kindern. Sein Tod wird allgemein bedauert.

Neuer Lohnkampf? Tariffündigung in der Holzindustrie.

Der Arbeitgeberverband der deutschen Holzindustrie hat von seinem vertraglichen Recht Gebrauch gemacht und die geltenden Lohnabkommen zum 1. August gekündigt. Damit

wird eine Lohnbewegung eingeleitet, die sich auf etwa 110 000 Holzarbeiter in allen Teilen des Reiches erstreckt.

Butschist Babit aus Oesterreich ausgewiesen. Der berüchtigte Heimwehbetreiber hat sich nach Italien geflüchtet.

Aus Wien wird gemeldet:
Äußerlich wird durch die Polizeidirektion mitgeteilt: Der deutsche Staatsangehörige Major a. D. Wilhelm Babit, der im Jahre 1929 nach dem sogenannten Kapp-Putsch aus Deutschland ausgewiesen wurde, wurde, da er sich in Oesterreich in einer seiner Ausländer unzulässigen Weise politisch betätigte, am Sonnabend zur Bundespolizeidirektion vorgeladen und nach Durchführung des erforderlichen Verfahrens für Kündigungs-Oesterreich ausgewiesen.

Babit, der Hehler der militärischen Organisation der Heimwehr war, hat seit Monaten immer wieder mit dem Putsch gedroht. Man hat hier angefaßt seiner Verhaftung und Ausweisung den Einbruch, daß die Polizei in den nächsten Tagen irgend eine Aktion der Heimwehr gegen das Entwaldungsamt ausführen würde und sich hauptsächlich deshalb entziehen sollte, endlich gegen Babit vorzugehen. Babit hat sich von Wien aus nach Sendzig begeben, wo er gestern Abend ankam.

Wird Schmelzing Weltmeister?
Die Frage, ob Schmelzing Titel als Weltmeister offiziell anerkannt wird, soll am Dienstag von der Neuporter Athletik-Kommission

entschieden werden. Es steht einunddreißig, daß Schmelzing an den Folgen des von Charles Gendardens Tiefschlags zusammengebrochen ist. — Die Einnahmen des Kampftages betragen nach der endgültigen Feststellung 740 000 Dollar (das sind rund 3 Millionen Mark. Schmelzing und Gendardens bekommen je 177 000 Dollar (das sind 712 000 Mark), während an den Zuschauenden 155 000 Dollar (das sind 630 000 Mark) überwiesen werden. Der Reingewinn der Veranstaltung beträgt 110 000 Dollar (das sind 450 000 Mark).

Sensationeller Bankbruch. Räuber sperren Direktor und Wächter in den Tresor und plündern die Bank aus!

(Vobj, 16. Juni. Radiodienst.) In der Vobjer Handelsbank wurde gestern ein sensationeller Bankbruch verübt. Als gestern Abend einer der Direktoren sich aus dem Bankgebäude schriftliche mit nach Hause nehmen wollte, entdeckte er, daß die Tür zum Tresorraum beschädigt und das Schloß zertrümmert worden war. Die sofort benachrichtigte Polizei stellte weiter fest, daß sämtliche Tageskassen, sowie auch der Tresorraum zerbrochen und ausgeräubert worden sind. Ein Direktor der Bank und zwei Wächter haben die Eindringenden offenbar überlistet. Sie wurden jedoch von diesen überwältigt und in

den Tresorraum eingesperrt. Man befürchtet, daß die Eingekerkerten an Luftmangel erliegen, wenn sie nicht bald gerettet werden. Es wurden sofort telegraphisch Nachrichten zur Deffnung des Tresors nach Vobj begeben. Von den Verbrechern fehlt jede Spur, auch kann die Höhe des Schadens vor der Deffnung des Tresorraumes nicht festgestellt werden.

Kommunalfiskalität in Köln.
In Köln-Denk kam es bei einer kommunalistischen Sportveranstaltung zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei. Acht Personen wurden verletzt.

Die fällige politische Hauererei. Mit Zaunlatten, Schlagringen und Pflastersteinen.

(Weizsig, 16. Juni. Radiodienst.) In der hiesigen Reichshaus-Gesellschaft am vergangenen Sonntag wurde ein kommunistischer Wahlsprengang durchgeführt zu einer Straßenschlacht zwischen 70 Kommunisten und 100 Parteigenossen. Die Gegner gingen mit Zaunlatten, Schlagringen und Pflastersteinen zu Werke. Eine ganze Anzahl von Beteiligten wurde verletzt. Durch den Willkürlich eines Nationalsozialisten wurde der 24jährige Arbeiter Johann Franke aus Weizsig getötet. Als das Lieberer-Kommando aus Weizsig einzog, war Franke bereits tot. Mehrere Kommunisten und Nazis wurden festgenommen.

Auch in Berlin kam es gestern zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

soll. Um den Hauptverleurer nicht zu bestrafen, will die Reichsbahn-Gesellschaft die erhöhten Personalabbaupläne erst ab 1. September in Kraft treten lassen. Außerdem hat die Verwaltungsrat die Erhöhung der Gütertarife erzwungen. Die Entscheidung darüber ist jedoch auf die nächste Sitzung verschoben worden.

Kleine Wahl am Rhein.
(Köln, 16. Juni. Radiodienst.) Die am Sonntag in der rheinischen Industrie-

gemeinde Rütth wegen Umgegendung vorgenommenen Neuwahlen brachten im Verhältnis zur letzten Reichstagswahl folgendes Ergebnis: Die Sitze in der Gemeindevertretung verteilen sich wie folgt: Sozialdemokraten 6 (7), Kommunisten 6 (6), Bürgerliche Einheitsliste 3, Zentrum 9 (beide hatten gemeinsam zuletzt 10 Sitze). Die Nationalsozialisten erreichten trotz größter Anstrengung keinen Sitz.

Furchtbares Badeunglück Gestern bei Hugsburg sechs Kinder ertranken!

(Hugsburg, 16. Juni. Radiodienst.) Ein schreckliches Badeunglück hat sich gestern bei Eplaich im Vobj zgetragen. Dort geriet von nahenden Kindern ein beim Spiel in eine Kette. Es verlor vor den Augen der Spielkameraden, die sich beherzt um die Rettung be-

mühten. Neun Kinder wurden jedoch vom Strudel fortgerissen. Dadurch habe sechs den Ertrinken erlitten, während drei Kinder von hinzueilenden Erwachsenen noch rechtzeitig gerettet werden konnten.

Kampf der Sozialreaktion! Stellungnahme der Freien Gewerkschaften Niederlande.

Am gestrigen Sonntag trat in Bremen eine sehr stark besuchte außerordentliche Konferenz des 10. Bezirks des ADGB zusammen. Die Tagung nahm Stellung zu den brennendsten Problemen der Sozial- und Wirtschaftspolitik und brachte den Willen der freien Gewerkschaften Niederlande, sich gegen die auf Abbau der Sozialversicherungen und des Lohnniveaus gerichteten reaktionären Pläne zu wehren, eindringend zur Geltung. Im Bereiche des 10. ADGB-Bereichs folgen die Gegner der Arbeiterschaft bei ihrem völkerverfeindlichen Tun auf unerbittlichen Widerstand! Die Massen der freigewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer werden sich um so fester ihren Gewerkschaften anschließen, je kampfschärfer diese ihre Macht dem sozialreaktionären Unternehmertum gegenüber anwenden.

Als Referent sprach das Bundesvorstandsmitglied der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung, Franz Spiliedt, Berlin, über das Thema „Der Kampf um die Sozialpolitik“. Der Redner führte aus:

„Bei etwa 2,5 Millionen unterlöhnter Erwerbsloser steht die Frage der Sanierung der Arbeitslosenversicherung im Brennpunkt des öffentlichen Interesses. In den letzten zwei einhalb Jahren hat das Reich mit Millionen Reichsmark der Reichsanstalt als Darlehen gegeben. Die Brüningregierung rechnet mit einem Jahresdurchschnitt von 1,6 Millionen unterlöhnten Erwerbslosen, was bei dem jetzigen Beitrag ein Jahresbedarf von 600 Millionen Reichsmark bedeuten würde. Die Gewerkschaften weisen darauf hin, daß heute die Zahl der ständig oder langfristigen Beschäftigten immer mehr zurückgeht, daß ganze Industrien aussterben, Großbetriebe ihren Standort wechseln, ohne daß deren Arbeiter neue Beschäftigung finden. Die Rationalisierung hat sich allein nach der technischen Seite hin ausgedehnt, aber rund zwei Millionen Menschen außer Arbeit gesetzt. Zur Überwindung der Finanznot der Arbeitslosenversicherung schlagen die Gewerkschaften Erhöhung der Beiträge, die Unternehmer Abbau der Leistungen vor. Dabei die bürgerlichen Parteien noch im März die große Koalition geteilt aus Opposition gegen die halbprozentige Beitragserhöhung, so würden sie jetzt jähnefeindlich 4,5 Prozent beizuliegen, wenn die Leistungen erheblich eingeschränkt werden. Die Bürgerblockregierung will diesen Unternehmerräuber nachkommen. Sie mußte jetzt dem Reichstag folgende Abbaumaßnahmen zur Annahme zu: Einschränkung des Verhütungsentgelts; wer nicht mehr als 30 Wochenstunden arbeitet, soll unterliegen bleiben. Dadurch werden viele Arbeitnehmer ohne Arbeitslohn bleiben. Wohlhabende Arbeiter, die nicht mehr als 48 Wochenstunden und nicht zu tariflichen Bedingungen arbeiten, bleiben unverändert. Wer keine Arbeit aufgibt, oder Grund zur Entlassung bietet, soll nicht unterliegen werden und muß erst wieder 26 Wochen arbeiten, bevor er Unterhaltungsanspruch erzieht. Wer keine 52 Wochen ununterbrochen gearbeitet hat, soll bei Arbeitslosigkeit nur Krankenunterstützung erhalten. Davon würden 45 Prozent der Arbeitnehmer betroffen! Bei Doppelverdienern sollen die Unterhaltungen gestrichelt werden, außerdem soll man die Parteien verklagen. — Die Regierung glaubt, im Reichstag für die Beitragserhöhung die Sozialdemokraten, für den Leistungsabbau aber die Bürgerlichen gewinnen zu können. Die Bürgerblockregierung irrt! Die Sozialdemokraten und die Gewerkschaften denken nicht daran, der Beitragserhöhung bei gleichzeitiger Unterhaltungsabbau zuzustimmen! Um das Bürgerium zu gewinnen, will die Brüningregierung überdies bis zum 1. Juli auch noch die 2 Millionen der Krankenfallen abbauen. Die Zahl der erwerbsunfähigen Kranken soll durch Vertrauenssärge um ein Fünftel herabgedrückt, die Krankenunterstützungen sollen gekürzt und an Medizinalstellen soll gekürzt werden. — Gegen all diese reaktionären Pläne, die noch mit Lohnkürzungen verbunden werden sollen, mobilisieren die Gewerkschaften die Massen ihrer Mitglieder. Sie verlangen vor allem ein Rotopfer aller wirtschaftlich angeschlagenen Kreise.“

In der Ansprache forderten die Genossen Vobj, Hannover, und Haas, Osnabrück, daß sich die freien Gewerkschaften energisch und in der bestmöglichen Weise



Der Wilhelmshavener Feuerwehrtag.

Besten Verlauf aller Veranstaltungen.

Bei günstigem Wetter hat der Feuerwehrtag in Wilhelmshaven einen zufriedenstellenden Verlauf genommen.

Die Verbandseröffnung.

Am "Parkhaus" begann Sonnabend nachmittag die Verbandseröffnung.

Den Geschäftsbereich eröffnete der Verbandsschriftführer Wolf, und zwar führte er in der Hauptsache das Folgende aus: Die beiden letzten Jahre leitete den Feuerwehrtag in Weener...

den von der Verammlung durch Erheben von den Wahlen geehrt.)

Die Aussprache über die geschäftlichen Darlegungen war kurz.

Darauf nahm man zu verschiedenen eingehenden Anträgen Stellung.

Auf dem Begrüßungsabend im "Wilhelmshavener Gesellschaftsraum" konnte Hauptmann Frühlich eine ganze Reihe von Ehrenämtern bezeichnen.

Der Begrüßungsabend.

Auf dem Begrüßungsabend im "Wilhelmshavener Gesellschaftsraum" konnte Hauptmann Frühlich eine ganze Reihe von Ehrenämtern bezeichnen.

Regierungsratspräsident Bergaush hielt eine sehr hübsch aufgelegene Rede, in der er das große Interesse der Staatsbehörde an dem Feuerlöschwesen betonte.

welchen hielt Ratsherr Nans eine kurze Gedächtnisrede. Er wünschte der Wilhelmshavener Feuerwehr, ihr Stadtortstag möge ihr ein paar nette Besuche auf den Geburtstagstag legen.

Am Auftakte des Feinsinnal-Feuerwehrtages wurde der Senatordnungsamt Vorstand Herrmann, nach dem der Senator Freundel aus Beine die Auszeichnung vor.

Als letzte Redner äußerten sich noch Polizeikommissar Reufers, der das Verhältnis zwischen Polizei und Freiwilliger Feuerwehr behandelte.

Das Programm des mit aufgegebenen Begrüßungsabends brachte einwandfreie Musik von Kapellmeister unter Leitung des Obermusikleiters A. D. Rothe.

Die geistigen Übungen.

Nach einer Tagung der Kreisbrandmeister am Sonntag morgen, fand man sich um 11 Uhr auf dem Hof der Oberrealschule zur Teilnahme an der Schulübung der Wilhelmshavener Wehr ein.

Abnahme der Schulübung und des Wanders. Seine beim Mittagessen im "Parkhaus" befangene Kritik war nicht sehr ernstlich, jedoch gerecht.

Bei der Werkfeuerwehr.

Dank des Entgegenkommens der Marinekraft konnten die Teilnehmer des Feuerwehrtages einen lehrreichen Einblick in die Arbeit und den Aufbau der Werkfeuerwehr gewinnen.

Der Festmarsch.

Den Höhepunkt des Feuerwehrtages nach Wochen bildete unweifelhaft der Festmarsch. Um 3 Uhr sammelte man sich auf dem Bismarckplatz und marschierte dann durch die nehmündigen Straßen.

Der Festzug.

Nach hatten die Feuerwehrliebe Zeit, unter Führung ihrer ideeltüchtigen Kameraden die Ehrenwärtigkeiten der Anlagen, Strandbuden um zu befechtigen und in der ersten Reihe die Ehrenwärtigkeiten zu führen.

Der Franzosenhof

Roman von Luise Westlich.

17. Fortsetzung. — Wadbruch verboten. Stamm haben sie, lauchten auf die Altem, die immer eiliger jagten.

Während Anne mit heißen Zellen des Vaters Hände küßte, hatte Enno fast unglücklich auf den Toten, der lächelnd im freudigen Sonnenlicht lag.

Er legte keine Hand auf Kennes Schulter. "Schilf! Ich halt' zu dir."

radert, vergehen ihm die Gedanken. Die Weinstoppel müde umgeben werden zur Aufnahme neuer Schilf. Er schloß sich hinter den Pflanz.

"Ich halt' zu dir!" — Von dem Schicksal dieser Nacht konnte er nicht reden. Vielleicht war das gut. Sein harter Sinn verurteilte Klauersichtigkeit immer als eine Schwäche.

Wandert. Da kam die merkwürdige Schlaf über ihn, und er verlag sein Bett bis zum Morgen. Der Schriftführer leitete den letzten Wachen einen Groß aneinen alten Kameraden Toni Grindeloh geführ.

Als am dritten Tag die Gemeindegemeinschaft sich zur Feiertage in dem Häusern unter den hohen verammelten, trat Hinner. Brinmeier als einer der ersten auf Anne zu.

"Was halt' für ein Vornehmen für dein Zukunft, denn?" — Kennes Hand lag reglos in des Vorreders harten Hände.

"Ich halt' noch diesen Abend mit Karl Weulle auf sein Dorfschiff nach Bremen, um dort wieder ein Dienst anzutreten. Mein Zeugnis liegt hier und dort."

Dann begann die Feiertage und der Saug wurde auf den bereitgestellten Wagen geboten. Enno Brinmeier ging neben seinen Vater. Der Saug führte keinen alten Freund zur letzten Ruhe.

"Am Abend nahm er von Anne Abschied. Sie war aufstehend in Leid um den Vater. "Nicht jagen kann ich's, was für ein Geben ist nach dem alten Mann hat. Wenn ich dich nicht, aber ich hab' dich."

"Wie, in Angelegenheiten will ich dich nicht bringen." — "Nenne!" Er zog sie in seine Arme, er küßte sie. "Das kommt, wie's kommt — ich halt' zu dir."

Düster grüßte ihn sein niderlicher Hol. Nie war ihm wie heute die dumpfe Schmerzen Gemüt gefallen, die gleich einer schwarzen Wolke über dem fast bis zur Erde herabhängenden Strohdach lag.

"Du bist nicht bedürftig." — "Ich halt' zu dir!" — "Du bist nicht bedürftig." — "Ich halt' zu dir!" — "Du bist nicht bedürftig." — "Ich halt' zu dir!"

Jadestädte Uminah.

Rüdingen, 16 Juni. Tagung der Stenographen.

In dem geliebten Sonntag lag in den Adels... Am getragenen Sonntag lag in den Adels...

Nachdem noch die Vertreter der einzelnen... nachdem noch die Vertreter der einzelnen...

Bei der man folgenden Wahl des... Bei der man folgenden Wahl des...

Am Nachmittag fanden noch Vorträge... am Nachmittag fanden noch Vorträge...

Verlaß Enzo getränkt haben. Jetzt erfüllte... Verlaß Enzo getränkt haben. Jetzt erfüllte...

Dawwies kam die harte Vertheidigung... Dawwies kam die harte Vertheidigung...

Der Ehebrecher im Smoking.

Saunternehmer Tüpel und sein Onkel Eduard. — Frau Margot geht auf Abwege. — Defektivität „Aleraus“ und die distrieten Fälle. — Ein schlimmer Irrtum und die tragischen Folgen.

Der Saunternehmer Tüpel wurde vom Schiffenochter... Der Saunternehmer Tüpel wurde vom Schiffenochter...

Berliner Brief. Herr Tüpel war seit zwei Monaten glücklich... Berliner Brief. Herr Tüpel war seit zwei Monaten glücklich...

Onkel Eduard hat eines Tages den Refsen... Onkel Eduard hat eines Tages den Refsen...

Was hat Herr Tüpel, lachend vor Blut... Was hat Herr Tüpel, lachend vor Blut...

Klasse Preise. Bei 120 Silben 1. und Ehrenpreis... Klasse Preise. Bei 120 Silben 1. und Ehrenpreis...

Willi Holsch, Wilhelmshagen, 1. und Ehrenpreis... Willi Holsch, Wilhelmshagen, 1. und Ehrenpreis...

Die letzte Frühlingssonnen. Während der... Die letzte Frühlingssonnen. Während der...

Ein Ansticht fiel ihm der Pastor in Goodorf... Ein Ansticht fiel ihm der Pastor in Goodorf...

In diesem Defektivbüro, das auf den lebenden... In diesem Defektivbüro, das auf den lebenden...

Die erachtet dankte Tüpel dem hülfreichen... Die erachtet dankte Tüpel dem hülfreichen...

In einem Defektivbüro, das auf den lebenden... In einem Defektivbüro, das auf den lebenden...

In dieser Nacht schlief Herr Tüpel sehr... In dieser Nacht schlief Herr Tüpel sehr...

Er sah auf die Photographie, er sah auf... Er sah auf die Photographie, er sah auf...

Rein Zweifel, das war er. Bedenken war das... Rein Zweifel, das war er. Bedenken war das...

Der letzte Frühlingssonnen. Während der... Der letzte Frühlingssonnen. Während der...

Ein Ansticht fiel ihm der Pastor in Goodorf... Ein Ansticht fiel ihm der Pastor in Goodorf...

der Verein zum besten Wohlstand... der Verein zum besten Wohlstand...

Aus dem Bürgerverein Rüdingen. In der... Aus dem Bürgerverein Rüdingen. In der...

Schon wieder? — Noch immer?

Ein Brief aus Göttingen:
Ich bin auch nun schon wieder einer
Wanderer geworden. Mit dem Winterdienst
habe ich mich abgefunden, aber jetzt
schon wieder...

Wie sollen wir weiterleben?

Ein Wanderer aus Köln schreibt:
Der Winterdienst hat mich wieder
in den Straßen der Städte herumtreiben
lassen...

Laßt uns nicht
verlumpen und
beruhigen!

Ein Wanderer aus Göttingen schreibt:
Die Winterdienstleute sind nicht
nur die Boten der Not, sondern auch
die Boten der Verwirrung...

Die Not der
Hausgeheerten

Was die Situation der Hausgeheerten
angeht, so ist es eine sehr ernste
Sache. Die Hausgeheerten sind
heute in einer sehr schwierigen
Lage...

Verbrechen an Arbeitslosen
in der Hausindustrie

Was Unfälle betreffen, so ist es
eine sehr ernste Sache. Die
Arbeitslosen in der Hausindustrie
sind heute in einer sehr schwierigen
Lage...

Rechtsede der
Erwerbslosen

Die Krankversicherung der
Arbeitslosen ist eine sehr wichtige
Sache. Die Arbeitslosen sind
heute in einer sehr schwierigen
Lage...

Die tägliche trügerische
Hoffnung...

Die tägliche trügerische Hoffnung
ist eine sehr ernste Sache. Die
Arbeitslosen sind heute in einer
sehr schwierigen Lage...

Erwerbslosen-
Tribüne
Informations
ORGAN
für Erwerbslose

Der Kampf um die 76 Mk.!

Im Deutschland ist ein Kampf um
die 76 Mk. im Gange. Die
Arbeitslosen sind heute in einer
sehr schwierigen Lage...

immer mehr werden, besonders
Frauen. Die es nicht nötig hatten,
jetzt Arbeit suchen. Der
Kampf um die 76 Mk. ist ein
Kampf um das Überleben...

Schwächen in die Knie zu zwingen.
Die Arbeiter sind heute in einer
sehr schwierigen Lage...



Die tägliche trügerische Hoffnung...
ger nach Vermögen helfen. Genaß
jedoch gäßen jene, die jetzt das Reich
regieren, und jene, die be-
sitzen, nicht zu den Sozialdemokraten
die Verantwortung der Hausgeheerten
auf sich zu nehmen...

Und so treiben es die Hyantenrenzier!

„Reichen-Epopt“

Es blieb den Reichen... (Text continues with political commentary on the wealthy class and their influence on the state.)

„Reichen-Epopt“

Es blieb den Reichen... (Continuation of the commentary on the wealthy class.)

„Reichen-Epopt“

Es blieb den Reichen... (Further commentary on the wealthy class.)

gegen die Arbeitlosen zu Hilfe ziehen, beginnt anbereiten und der Kampf um den Weg zu sein.

„Schiff Arbeit!“

Die deutschen Arbeiter... (Text discusses the situation of German workers and the need for action.)

meist bezahlten und die Arbeiter... (Text continues with commentary on labor conditions.)

... (Continuation of the text.)

Die Wohlfahrtsverbände!

Tag für Tag... (Text criticizes welfare organizations and their effectiveness.)

... (Continuation of the text.)

„Abgeleitet...“

Die Wohlfahrts-Gesellschaft... (Text discusses the role and impact of welfare societies.)

... (Continuation of the text.)

„Arbeitslos!“

Arbeitslosigkeit von der Arbeitlosen... (Text addresses the issue of unemployment and the needs of the jobless.)

... (Continuation of the text.)

„Defäkung der Arbeitslosigkeit“

Die Defäkung der Arbeitslosigkeit... (Text discusses the concept of 'defecation' in the context of unemployment.)

... (Continuation of the text.)

„Arbeitslos!“

Arbeitslosigkeit von der Arbeitlosen... (Text addresses the issue of unemployment.)

... (Continuation of the text.)

„Gerade Linie auf bolschewistische Art“

Gerade Linie auf bolschewistische Art... (Text discusses political strategies and the influence of Bolshevism.)

... (Continuation of the text.)

„Gerade Linie auf bolschewistische Art“

Gerade Linie auf bolschewistische Art... (Text discusses political strategies.)

... (Continuation of the text.)

„Gerade Linie auf bolschewistische Art“

Gerade Linie auf bolschewistische Art... (Text discusses political strategies.)

... (Continuation of the text.)

„Gerade Linie auf bolschewistische Art“

Gerade Linie auf bolschewistische Art... (Text discusses political strategies.)

... (Continuation of the text.)



Arbeitslos! (Caption for the illustration, emphasizing the theme of unemployment.)

Wir haben... (Text continues with commentary on the situation of workers.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

... (Continuation of the text.)

Berammlung der Kinderreichen. Die lebensfähige Ortsgruppe des Reichsbundes der Kinderreichen hält morgen Abend ab 8.30 Uhr im Wilhelmshavenener Gefängnishaus eine Versammlung ab.

Aus der letzten Strafkammer-Sitzung. Aus Oldenburg erhalten wir folgenden Bericht: Zum ersten Male als Verteidiger vor der Strafkammer trat die erste Rechtsanwältin in Oldenburg, Fräulein C. Mann, auf in einer Rüge gegen den Rechtsanwalt M. aus Källringen, geboren 1884 in Hamburg. Er wurde schon als 18-jähriger junger Mann bestraft und wich leider hernach noch wiederholt vom rechten Wege ab. Nachdem er im Januar 1929 aus dem Gefängnis entlassen war, wurde er von dem Gefängnis als Annoncenkammer für einen geplanten Lebensjahresplan angenommen. Er beging nun zunächst in Källringen und dann auch noch in Oldenburg eine Reihe von Handlungen, die ihm eine Anklage wegen dreier Betrugs- und zweier Unterschlagungsfälle und eine Bestrafung wegen von acht Monaten Gefängnis einbrachten. Während der Staatsanwalt Verwertung der Berufung beantragte, folgte das Gericht in etwas den Ausführungen der Verteidigerin, sprach ihn von zwei Fällen frei und ermäßigte die Strafe auf vier Monate Gefängnis. — Der Schlichter St. aus Källringen war zu einer Geldstrafe von 200 RM. verurteilt worden, weil er das Nummernschild eines nicht auf seinen Namen eingetragenen Motorrades an seinem Motorrade anbrachte und dann damit fahren unternahm. Die Strafen blieben in der Verhandlung beim Stande. Bei diesen Verhandlungen, gehalten zu haben wie St. das Schild von dem einen Rade nahm und an seinem Rade anbrachte. Unter diesen Umständen beantragte der Staatsanwalt eine Erhöhung der Strafe auf zehn Tage Gefängnis. Das Gericht ließ St. mit einer erhöhten Geldstrafe von 300 RM. davonkommen. Unter der schweren Anklage der Gelangenschaft wurde ihm die Strafe auf vier Monate Gefängnis erhöht, weil er das Nummernschild eines nicht auf seinen Namen eingetragenen Motorrades an seinem Motorrade anbrachte und dann damit fahren unternahm. Die Strafen blieben in der Verhandlung beim Stande. Bei diesen Verhandlungen, gehalten zu haben wie St. das Schild von dem einen Rade nahm und an seinem Rade anbrachte. Unter diesen Umständen beantragte der Staatsanwalt eine Erhöhung der Strafe auf zehn Tage Gefängnis. Das Gericht ließ St. mit einer erhöhten Geldstrafe von 300 RM. davonkommen.

Ja, das Kabrennen des Kabrioletzeins „Sturmwogel“. Der bielste Kabrioletklub „Sturmwogel“ veranstaltete gestern ein Kabrennen nach Teer. Gegen 11 Uhr versammelten sich die Fahrer bei Gals Himmeln. Eine große Zuschauermenge hatte sich eingefunden, um dieses sportliche Ereignis zu verfolgen. Die Teilnehmer kamen sehr gut zum Start und leiteten sofort ein gutes Tempo vor. Auch die fünf Minuten später startenden Jugendlichen kamen auf ab. Zulest starteten zwei Kamenführer die die Strafe in einer Rekordzeit von höchstens 55 Minuten fahren wollten. Die Rennstrecke, die über Herberwarden und Sillende nach Teer und zurück zum Teer, betrug 33 Kilometer. Durch den Wind hatten die Fahrer keine leichte Arbeit. Die Finisierzeit betrug ohne Zwischenfall, einer der Jugendlichen, Fritz Schulte, kam bei Sillende zum Sturz und so sah ihm Anerkennung aus der Verleser machte das Rennen aufgeben und fuhr mit einem Motorrad zurück. Die übrigen Fahrer erreichten in reicher Reihenfolge das Ziel. Fester Sieger im Werberrennen wurde Fritz Schulte mit 61.0 Minuten. Im Jugenderennen legte Fritz Kantenbrun in 39 Minuten. Eine beachtliche Zeit fuhr die Rekordführer, die ihre Strafe in 55 Minuten schaffen wollten. Beide Renner kamen nach 56 Minuten wieder beim Ziel an.

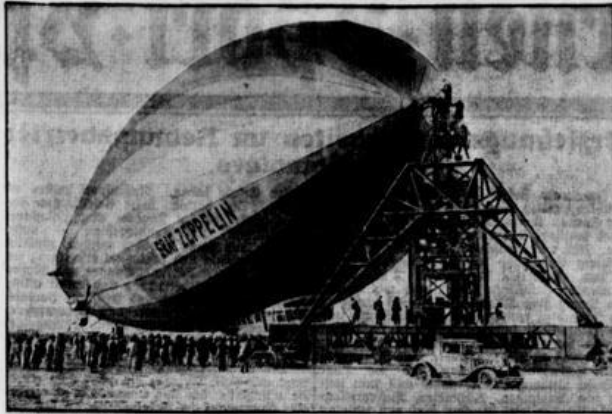
Wilhelmshavenener Tagesbericht.

Weitere Veranstaltungen.

-a. Neben der Tagung der Feuerwehrleute und der Genossenabend, über die an anderer Stelle berichtet wird, haben die Adelheids am Sonnabend und Sonntag fern der Abgabedienste eines des. Hannoverische Provinzial-Kriegerverbandes. Zu ihm waren die Abordnungen aus noch und fern in harter Zahl erschienen; ein Teil davon wollte heute noch hier. Die Tagung begann Sonnabend nachmittag mit einer Verammlung der Kriegsbefähigten und Kriegsernterliebenden in der Wilhelmshavenener Strandballe. Der offizielle Begrüßungsabend für alle Gruppen ging am gleichen Tage im „Werftspeisehaus“ vor sich. Am Sonntag vormittag fand nach auf den gefälligen Besatzungen im „Wilhelmshavenener Gesellschaftshaus“ zusammen. Die Verhandlungen nahmen einen üblichen, zufriedenstellenden Verlauf, so daß man in bester Stimmung am Nachmittag noch die Sehenswürdigkeiten der Adelheids Besuche und Dampferparaden in der Besuche bekunden sich die letzten Kriegsernterliebenden auf einer Dampferfahrt nach dem Koblenz-Badström und nach Rongerode.

Im Stadtbild fiel gestern vormittag ein Umzug der Schützen auf. Dieser erfolgte aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des Wilhelmshavenener Schützenvereins. In feiner Begleitung lief der Verein mit der Kallringener Schützen, sondern auch solche aus der näheren und weiteren Umgebung der Adelheids bei sich als Gäste. Gleichzeitig findet in den nächsten Tagen weiterhin noch ein Wasserfest auf dem Platz an der Erika Straße diesmal verbunden mit. Die Schützen begannen ihr Fest mit einem Kommen am Sonnabend und Sonntag nachmittags wurde verbunden und am heutigen Morgen hat man die Wanderbewegungen der Vereins des Offiziers Schützenverbandes auf den diesem Standen ab. Die Preisverteilung erfolgt morgen oben in der „Bücherei“. Ueberragend wurde beim Festspiel der Tischlermeister W. Weber zum neuen Schützenkönig ernannt. Die Zahl der auswärtigen Schützen

„Graf Zeppelin“ zum ersten Male am fahrbaren Unterwerk.



Bei der Landung des „Graf Zeppelin“ in Bafelhafen wurden zum erstenmal ein neuer Unterkraft erprobt. Der Mast ist fahrbar und kann das Luftschiff, das auf freiem Feld festgemacht wurde, bis in die Halle ziehen.

Raffolini auf Marconis Wunderjacht.



(Der Duce und das Ehepaar Marconi an Bord der „Electra“). — Italiens Diktator, der in allem, was in seinem Lande vorgeht, beherrscht sein will, stützte kürzlich der Wunderjacht „Electra“ des großen Erfinders Marconi seinen Besuch ab. Dabei führte Marconi zur Zeremonie seines hohen Gastes ein prachtvolles Ferngespräch mit seinem Londoner Büro.

gäfte belief sich auf rund 200, doch werden derzeit noch mehr erwartet, da ja jetzt erst das Bundesfestspiel beginnt. Auf dem Rummelplatz herrschte gestern „voller Betrieb“. Neben den üblichen Zelten und Karussells sind auch einige Schutzbuden vertreten.

Als letzte größere Veranstaltung hat bei uns über Sonntag eine Tagung der Schornsteinfeger-Vereine stattgefunden. Die Teilnehmer kamen sehr gut zum Start und leiteten sofort ein gutes Tempo vor.

Die Segelregatta des Källringer Seglervereins. Der Källringer Seglerverein veranstaltete gestern seine erste diesjährige Regatta, die eine Beteiligung fast sämtlicher Boote des Vereins aufwies. Start und Ziel war an der zweiten Hüttenmeierei, wo die Linie zwischen dem südlichen Molentop und einer hundert Meter entfernten Boje war. Die erste Seite Seemeilen lange Startbahn führte in Richtung des Uhrzeigers zunächst nach einer Wale an der dritten Einfahrt, dann zu einer weiter östlich liegenden Boje und weiter zum Angelfischer Leuchtturm und Steinhauser Ziel, wo ein verankertes Motorboot umrandet werden mußte. Von zwei Uhr ab starteten in vier Klassen rund 21 Boote, und zwar in der A-Klasse fünf, in der B-Klasse sieben, in der C-Klasse fünf und in der D-Klasse vier. Da der Wind mit ängstlichen von drei bis vier aus Ost-Nord-Ost wehte und die Boote außerdem noch gegen Luftströmung anzulämpfen hatten, war der Start überaus schwerm. Als erstes Boot startete „Jiesel“, gefolgt von „Gehung“, das beste Schiff, in der B-Klasse „Gehung“ (Hoden), in der C-Klasse „Yona“ (Häuser), „Günther“ und in der D-Klasse „Wesiger“ (Wahlort). Diese ersten Boote erhielten kein Schnellstartimpulsi. Die Aufklärungsleistung an der Regatta war nur schwach, trotzdem von allen Seiten einen hohen Lebensbild über das Startfeld hatte. In Pausen wurden auf die folgenden Boote in den einzelnen Klassen Piloten ausgesandt.

Bier Bier-Preisverteilung. Unter dem Titel „Mit dem Polster durch den Park und nach dem Appellier“ hat die Oberpostdirektion

Stauschweig einen kleinen, interessanten Führer herausgegeben. Er enthält neben Landschaftsbildungen eine Uebersichtsliste sowie alle Fahrpläne für die Kraftposten im Herz. Fernleitenden dürfte das Büchlein sehr nützlich sein.

Schiffahrt und Schiffsbau.

Rodenhamer Fischdampfer-Betrieb. Zum Fisch gefahren heute: „Hans Wriede“, Kapit. Fuh, nach Soland nach Herberde; „Abfahrt heute: „Breslau“, Kapit. Gronemolt, nach Soland.

Barel.

Erhöhter Verkehr nach Koblenz. Auf der Staatsstraße Barel-Koblenz wird der Verkehr in der Strecke Kilometer 13.276 bis 13.300 in Schwelger durch Umplanierung der Koblenzbrücke vom 12. Juni ab auf etwa drei Wochen leicht erhöht sein. Es wird ersucht, die Bauwerke in langsamem Tempo zu befahren.

Ein landwirtschaftliches Gebäude eingestürzt. Auf bisher noch unbekannter Ursache entstand am Sonnabendabend im landwirtschaftlichen Gebäude des Landwirts Schmidt im benachbarten Renneberge Feuer, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in wenigen Minuten das mit Stroh bedeckte Haus in Asche legte. Die Besondere, die sich auf dem Felde in der Nähe des Hauses befanden, wurden von Nachbarn auf den Strand aufwärts gemacht und es gelang der Frau noch, die bereits zum Schlafen eingelegten Kinder zu retten, während der Mann noch die Schweine und das Ferkelchen aus dem Stalle retten konnte. Zusammen mit herbeieilenden Hilfskräften nachher gelang es dann, wenigstens die nebenstehende massive Scheune zu retten. Von dem Möblier konnte nichts mehr in Sicherheit gebracht werden. Das ganze Wohnhaus brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die Besondere Feuerwehre, die auf der Brandstätte erschien, mußte sich ebenfalls auf die Rettung der Scheune beschränken, doch war ihr Eingreifen fast durch den Wasseransturm beeinträchtigt. Den Gelbes des Hauses trifft ein nicht unerheblicher Schaden, da das Wohnhaus nur sehr wenig in der Brandstätte steht und auch das Möblier nurmäßig verbrannt ist.

Was von Herberde nach Barel. Die Verteilung des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs im Nordseebad Dangast macht sich schon sehr vorteilhaft bemerkbar. In großer Zahl sind die Anfragen aus allen Teilen des Reiches eingegangen und die ersten Kurgäste haben bereits ihre Quartiere bezogen. Des

besetzte Sonntag brachte am Strand einen Betrieb, wie man ihn sonst kaum zur Hochsaison genannt hat. Der größte Teil der Besuche kamen aus Barel. Mit Köbern aber mit den Autos, die vom Verkehrsamt in Barel eingeführt sind, trafen die Besuche der Besuche ein. Von Wilhelmshavenen legten Motorboote für die Beförderung, doch hatten es viele vorgezogen, mit der Bahn zu fahren. Besonders groß war der Autoverkehr nach Dangast. Aus allen Teilen des Landes, sogar von Bremen, waren diese gekommen. Der eigentliche Kurbetrieb beginnt erst am 1. Juli und ich darf es annehmen, daß von da an alle zur Verfügung stehenden Zimmer für die Saison belegt sind.

Nordwestdeutsche Rundschau.

ab. Seidmühle. Unglücksfall auf der Oldenburger Straße. Am gestrigen Sonntag nachmittag wurde der Müller H. Meier aus Schortens von einer schweren lebensgefährlichen Verletzung überfahren. Das Auto kam aus Richtung Teer. Kurz vor der Gehwegschwelle von G. Warten lagte H. Meier den Fuß auf den linken Straßenrand. Er wollte beim Herantreten des Autos noch schnell die rechte Straßenseite geminnen. Dabei kam er in dem mäßigen Sommerweg ins Rutschen, fiel auf die Straße zurück und geriet so unter das Auto. Dieses fuhr ihm über beide Beine, aber auch am Kopf erhielt er blutige Verletzungen. Scheinbar waren die Verletzungen nicht sehr gefährlich, denn H. konnte noch gehen und wurde vom Auto nach seiner Wohnung gebracht. Das Fahrrad wurde stark demoliert. Den Autolenker trifft keine Schuld, denn er überholte H. so weit links, wie es möglich war, und es geschah nicht, daß er in der Hand ausgesandert. In der vergangenen Woche ist der Automobilist Johann Lottmann mit seiner jungen Frau nach USA. ausgewandert.

Jetel. Ortsaushebung. In Reite Bobbes Gafhof legte am Sonnabend der Ortsaushebung, um die Beratung der Vorarbeiten vorzunehmen. Die Ortsliste steht in Einnahme und Ausgabe mit 7676 RM. ab. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Zuschuß des Elektrizitätswertes 6455 RM. und Beitrag der Gemeindegemeinschaften 1200 RM. In Ausgaben sind vorgeführt: Unterhaltung der Wege, Plätze um 809 RM., Gehwegarbeiten 6000 RM., Gehwegarbeiten 170 RM. und sonstige Ausgaben, darunter für den Jeteler Werk insgesamt 700 RM. Der Voranschlag des Elektrizitätswertes zeigt eine Einnahme von 51.500 und eine Ausgabe von 29.605 RM. vor, so daß ein Ueberschuß von 21.895 RM. verbleiben soll. Unter den Ausgaben sind vorgeführt: In der Ortsliste 6455 RM., an der Kurbetrieblichen Kraftwerke für Stromlieferung 19.000 RM., Reparaturen 2000 RM. und Gehwegarbeiten 1150 RM. Weiter wurde in der Sitzung beschlossen, dem Witwenverein der Frieschen Wiede für den Strombedarf anlässlich der Jeteler Gemeindegemeinschaft einen Rabatt von 5 Prozent zu gewähren.

Verleiete. Trauerige Verleiete. In fall. Als in den Nachmittagsstunden ein Kraftwagenführer in langamer Fahrt aus der Bahnhofsstraße in die Goltstraße fuhr, ging vor ihm eine Frau, die schwerfällig war. Als der Führer mit seinem Fahrzeug etwas links weiter über die Straße vor das Auto. Der Autoführer bremste und brachte den Wagen vor zum Stehen, doch erhielt die Frau einen Stoß, fiel auf das Straßengestühl und zog sich Splitterung und Bruch des linken Ellbogens zu. Außerdem erhielt sie eine Kopfverletzung.

Volkswirtschaft.

Gute Entwicklung der lokalen Baubetriebe. Das Baugewerbe macht zuerst eine ungünstige Entwicklung durch. Aber auch das Jahr 1929 war nur zum Teil als ein günstiges Baujahr zu verzeichnen. Unter diesen erscheinenden Umständen haben natürlich auch die lokalen Baubetriebe zu leiden. Um so erfreulicher ist es, wenn der Geschäftsführer des Verbandes lokaler Baubetriebe, Genoss. Einm., in der kürzlich tagenden Konferenzsituation über ein günstiges Ergebnis berichten konnte. Folgende Zahlen machen dies besonders klar. Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten der dem Verband lokaler Baubetriebe angeschlossenen Unternehmungen betrug im Jahre 1929 18.524 gegen 17.061 im Jahre 1928. Die Höchstzahl der Beschäftigten betrug 29.242 bzw. 28.896. Der Gesamtumsatz lag bei 120,6 auf 137,2 Millionen. An produktiven Löhnen wurden bezahlt 46,6 Millionen gegen 42,2 Millionen im Jahr zuvor. Bei der Beurteilung dieser günstigen Entwicklungszahlen muß berücksichtigt werden, daß infolge des hohen Preises des Bauvertrages fast der Monate hindurch an ausreichender Tätigkeit behindert war. Das Stammkapital der lokalen Baubetriebe lag bei 4,8 auf 5,5 Millionen. Die Bilanzänderungen erhöhten sich von 1,7 auf 2,3 Millionen. Nicht weniger als 108 Baubetriebe konnten mit Gewinn arbeiten. Die Bilanzänderungen ausgewiesenen Gewinne erhöht sich von 1,8 auf 1,7 Millionen. Die Gesamtverluste der mit Verlust arbeitenden Betriebe verminderten sich von 707.000 auf 457.000 Reichsmark. Somit im einzelnen als auch im ganzen eine zufriedenstellende Entwicklung. Die lokalen Baubetriebe haben ihre Ertragsberechnung klar erwiesen und zeigen durch ihren festen Auftrieb, daß die Gemeinwirtschaft im Bauvertrage maßgebend. Die Bauverträge, die sie in diesem Jahre abzuschließen werden, vermögen die Entwicklung vielfach etwas zu hemmen, aber zurückzuführen sind die lokalen Baubetriebe nicht. Die Gemeinwirtschaft können ebenfalls auf diesen Teil der praktischen Gemeinwirtschaft stolz sein. Die folgende Baubetriebe und ihre Chancen müssen die lokalen Baubetriebe unterstützen.



Die Zeitung im Bild



Die Schriftstellerin Anselma Heine.
 Zu ihrem 75. Geburtstag; geboren am 18. Juni 1855.



Die Dichterin Anselma Heine ist nicht nur eine der beliebtesten, sondern eine der bedeutendsten deutschen Schriftstellerinnen von heute. Sie ist eine von den wenigen Frauen, denen die Literaturgeschichte volle Anerkennung zollt, und die trotzdem auch bei der breiten Masse außerordentlich beliebt sind.

Im Zeichen der Wohnungsnot.



In Thüringen hat man eine Reihe von Windmühlen, die wegen Unrentabilität stillgelegt wurden, zu Wohnzwecken ausgebaut. Unser Bild zeigt eine derartige Wohnmühle in Ranis im Thüringer Wald.

Ein Rabund-Denkmal in Krossen.



Die märkische Stadt Krossen (Oder) hat ihrem Sohn, dem Dichter Rabund, ein Denkmal gesetzt. Rabund, der, noch nicht vierzigjährig, vor zwei Rabatten in Danzig einem schweren Lungenerleiden erlag, trug mit seinem bürgerlichen Namen Alfred Denicke und war der Sohn eines Krossener Apothekers.

Ausichtswagen fürs Gebirge.



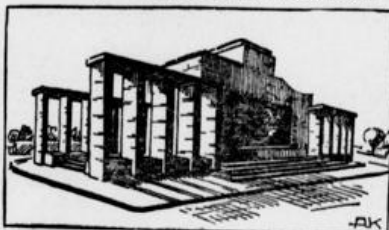
Die neuen Aussichtswagen der Reichsbahn für das bayerische Gebirge.

Die Malerin Käthe Kollwitz.



Es gibt wenige berühmte Malerinnen. Die bekannteste unserer Zeit ist Käthe Kollwitz, die Malerin des Elends. Sie hat den Professorentitel und ist Vorsitzende des Reichsrates für Graphik an der Akademie der Künste.

Modell zu einem Stresemann-Denkmal.



Das in Mainz errichtet werden soll (Entwurf der Architekten Gensel und Freitag).

Das „laufende Band“ auch im Baugewerbe.



Bei den Arbeiten an einem Neubau in Berlin verwendete man ein laufendes Band, das stündlich 60 Kubikmeter Erdmassen aus der Baugrube herausbefördert und in die Transportarten fallen läßt.

Werden sie die Gefangenschaft vergessen?



Nach dem Muster des Tierparks in Stellingen sehen alle größeren Städte daran, ihre zoologischen Gärten so umzubauen, daß selbst auch wilde Tiere in artgemäßlicher Freiheit leben können. In dem Räume je nach den Umständen durch Strotzen, Gebirge, Hecken und Gräben erzeugt werden.



Er ist nicht ...
 „Quatsch nich, Junge, ich - bid - bin nicht be-laffen!“
 „Woran steht man denn, wenn man belaffen ist, Papa?“
 „Na, wenn du zum Beispiel - bid - alles doppelt hebt! Wie die beiden, sie ha vor uns sehn, wenn du zu - bid - für vier anaußt.“
 „Das ist doch nur einer, Papa!“

Der erste Garagenprofessor.



Das Problem, moderne, große und billige Garagen zu bauen ist in Deutschland immer noch nicht gelöst. Jetzt hat daher die Technische Hochschule in Charlottenburg einen besonderen Lehrstuhl für Garagenbau errichtet und als ersten Professor für diese neue Wissenschaft den Regierungsbau-meister Dr. Georg Müller berufen, der in früheren Jahren Professor an der Reichsuniversität in Götting war.

Ein Bildhauer der Kraft.



Dieser Kopf des Karos stammt von dem jungen Bildhauer Gustav Ambros (Cellebreich), der als einer der genialsten Gestalter unserer Tage ausnahmslos von der Kraft eines Michel-angelo und Rodin in seinen Schöpfungen ahnen läßt.

Praktische Ratschläge für Hochtouristen



lebens-u. nicht mittelvermögt auf gut zu knapp. (Gemeinlich) Portier, Flug, Fleisch u. andere Sachen wein. Grammophon, interessante Bücher sowie einige Spiel-Karte für Regenzeit sind unentbehrlich.



Eispickel unter 1000m nicht bedingt erforderlich aber thürsanche. Nicht ohne, wenn man irgendwo Schwimmen u. einer Fährne, oder die Kurven runter in d. Minute, oder ein rüchten einer Kurzweil radiosende-station.

Garten-Möbel



von Zweckmäßigkeit, Schönheit und Preiswürdigkeit finden Sie bei uns in **größter Auswahl**

- Klapp-Feldstühle mit sehr starken Bezügen 1.90 1.60 **1.00**
- Liegestühle mit prima Leinen-Bezügen in allen Ausführungen 9.75 7.50 6.90 **4.90**
- Gartenstühle u. Sessel in Holz und Eisen, klappbar, beste Fabrikate, 7.50 6.25 5.25 **4.50**
- Weiden- u. Peddigsessel mit u. ohne Stoffpolsterung, 13.50 12.00 10.50 8.50 7.75 **5.90**
- Gartentische in jeder Form und Größe, in Holz und Eisen 12.50 9.50 **8.50**
- Gartenbänke mit und ohne Armlehne . . . 16.50 14.50 **10.50**
- Harmonikabetten mit sehr starkem Drilling- bezügen, volle Größen **22.90**
- Gartenschirme mit imprägn. u. indanthr- farbigem mod. Stoff, Durchm. 250 u. 300 cm, 59.00 **44.00**

In Betten, Inletts und Federn
führen wir nur jahrelang erprobte Qualitäten zu den bekannt billigen Karstadt-Preisen.

KARSTADT

Das Haus der guten Qualität

Zwangsversteigerung.
Am Dienstag, den 17. Juni 1930, nachmittags 4 Uhr, sollen im hies. beim Justizamt, folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden:

- 2 Regale, 1 Tisch mit Glasplatten, 1 Koffert, 1 Kleiderkasten, 2 Leptische, 1 Standuhr, 1 Sofa mit Umbau, 1 Schloß, 1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten, 2 Schreibtische, 2 Antiquitätensätze, 2 Bilder, 1 Bilderrahmen, 1 Spiegel, 1 Regal mit Schublade, 600 Stück Zigaretten, 1 Regal mit Schublade, 600 Stück Zigaretten, 1 Regal mit Schublade, 600 Stück Zigaretten, 1 Regal, 1 Partie Zigaretten, 1 Koffer.

Das Auktionsamt wird voraussichtlich bestimmt verkauft.
Rüstringen, den 16. Juni 1930.
Bartel, Ober-Gerichtsvollzieher.

Kraftpost Wilhelmshaven - Hooksiel
Verbindung mit Horumerfiel
Somit 17. Juni ab wird im Anschluß an unsere Kraftposten nach Hooksiel - ab Wilhelmshaven (Bahnhof) 7.40, 13.00 und 18.50 - werktäglich eine dreimalige Kraftpost-Verbindung nach Horumerfiel hergestellt.
Postamt.

MÖBEL

Ratenzahlung bis zu 2 Jahren!

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer
Küchen Klubbarnituren Einzelmöbel jeder Art

Nordwestdeutsches Möbelhaus G. v. H.
Hannover, Calenberger Str. 40

Verlangen Sie schriftliche Angebote oder unverbindlichen Vertreterbesuch durch unseren Vertreter Herrn Otto Lohse, welcher z. Zt. in Oldenburg, Wahnbecks Hotel, wohnt.

Kultur haben heißt Maßkleidung tragen!

Jeden Sonntag Großer Ball

Nordsee-Kation
Veranstaltung.

Ihr alter Wintermantel
wird wie neu
nach d. Maß
mit d. besten
Materialien
in der
**Färberei
Cassens**
Grödenstr. 16
Wilhelmsener Str. 66
Telefon 200

Autoren 325
Privat-
limousine
R. Toben Flensburger
Straße 20

**Schlag-
sahne**
zu jeder Zeit, von 1/2 Str., aufwärts, gratis molken- reich geschlagen. Zie- lung frei Haus.

Stratmann, Gericht-
straße 30, am Schulhof
Telefon 196, sowie bei
H. Fierich, Verkaufsstelle
Friedrichstraße 8.

Rheingold
Vornehmste Tanzstätte.
Täglich Auftreten
prominenter Künstler

Wo kauft man seit Jahrzehnten seine Pfeife preiswert u. gut
Bei Schwarzunberger??
Ecke Metzger Weg und Börnenstraße

Bettmäßen
jedesorts Maß, Alter und Geschlecht angeben. Kostum umloft.
Dr. med. Hienbock,
Rinden 212,
Böhmerstraße 35, 2. Stg.

Zurück
Dr. med. Siebers
Föderwarden

Todesanzeige.
Am 3. Juni starb in Neuyork nach langer, schwerer Krankheit, nachdem er versucht hatte, Besserung seiner Leiden in Deutschland zu finden, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel
Heinrich Fallbrüg
im 53. Lebensjahre,
Rüstringen, den 16. Juni 1930.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie E. Meyer,
Familie W. Fallbrüg, Altona
Familie A. Pages.

Zu verkaufen
Eine Küchenschrank
mit ein großer Doppel-
brenner billig zu verkaufen.
Zeilentstr. 6, 1. Et. 1.
Gut erh. kleiner Kinder-
wagen
zu verkaufen. Bremer
Str. 22, 2. Etage 1.
Ein sehr neuer Zee-
röhren-Radio-Apparat
zu verkaufen. Weiß,
Petertstr. 75, 3. Etage.

Neues weißes Kleid
(mitl. Gr.), 15. Zieh-
decke, Wolle u. Wollgarn
billig zu verk. Marg-
arethenstr. 5, part. 1.
Reicht angeht. Wäsche
beständig
H. G. Richter, Petertstr. 62
Ein Paar neue Sand-
alen (Größe 34) billig
zu verkaufen.
Föderstraße 29.

Verloren
Reisekiste mit Inhalt
verloren
Wohn- u. Strauß,
Hilfenstraße 12.

Gefunden
Am der Beilmstraße
ein Schlüssel am Ring
gefunden. Abzugeben
bei Expedition b. 28.
Gehämmerte Tücher
ausgelesen
bei Oberb. Bücherei-
straße 145a.

Zu vermieten
Wohn. sep. Zimmer,
part., an Herrn oder
Dame zu verm. B. u. H.,
Eckelmannstr. 46, I. L.
Zwei sep. leerer Räume
mit Hochgelassen, zum
1. Juli zu verm. Peters,
Wilhelmstraße 8, part.

Stellenangebot
Lehrer
Zurückföhrer
bei Behörden u. besserer
Privatbildung, gut ein-
geübt, von Gehaltler
Zustandswortung sofort
geübt. Ausführl. An-
gaben an Hr. St.
25-240 an den „Gott-
scheider Anzeiger“, Gott-
scheiderstr. 145.

Billig, Billig
führt
Auto-Weiß 1400
Kleinarbeit, schriftl.
K. Vitalis-Verl. München

Derchiedenes
Empfehle
mit dem Glasfenster,
G. v. H. 145, 2. Stg.,
Grödenstraße 45.

W. Bödcker
Sammler.
Überf.-Annahme:
Rieser Straße 1, Koben.

Gesamtverband
Crisisverwaltung
Rüstringen-W. haben.
Dienstag, 17. Juni,
abends 8 Uhr, im
„Gottscheiderhaus“:
Mitglieder-
Versammlung

Nachricht
Mitgliedschaft
Zugehörigkeit:
1. Geschäftsbereich,
2. Verbandangelegen-
heiten,
3. Berichtswesen.
Wir erlauben unsere
Mitglieder, pünktlich
und zahlreich die Ver-
sammlung zu besuchen.
Ohne Mitgliedsbuch
kein Zutritt.
Die Krisisverwaltung.

Nachricht
Mitgliedschaft
am Dienstag, 17. Juni,
abends 8 Uhr,
im „Gottscheiderhaus“.

Mehr Eier

und mehr Tiere, dabei keine Ver-
luste haben Sie, wenn Sie in Ihrer
Geflügelhaltung die Ratschläge befolgen,
die Ihnen die nachstehenden Bändchen
der Lehrmeister-Bücherei geben:

Sutzbildende Hühnerzucht. Mit 33 Abb.	225/6
Landwirtschaftliche Geflügelzucht. Mit 29 Abb.	95/9
Frühjahr und Herbst. Mit 9 Abb.	6/1
Nutztaubenzucht. Mit 29 Abb.	263/4
Gänsezucht. Mit 9 Abb.	262
Unsere Nuttauben. Mit 17 Abb.	50
Ziergeflügel. Mit 19 Abb.	190
Natürliche Brut und Aufzucht der Küken. Mit 14 Abb.	265
Künstliche Brut und Aufzucht. Mit 27 Abb.	130
Fallennester. Selbstanfertigung. Mit 36 Abb.	391/2
Stubenkükenzucht mit selbstgefertigtem Brut- apparat. Mit 28 Abb.	365/6
Geflügelkrankheiten. Mit 32 Abb.	92/4
Buchführung des Geflügelzüchters.	75
Nutztaubenzucht. Mit 25 Abb.	723/5
Zwergtaubenzucht. Mit 40 Abb.	728/9
Rassen der Zier- und Sporthühner. Mit 17 Abb.	730
Kapaunieren und Masten der Junghühner. Mit 16 Abb.	739
Monatskalender für Geflügelzüchter. Mit 20 Abb.	9
Rassen der Hausenten. Mit 25 Abb.	726/7
Das Mendelsche Gesetz für Züchter und Natur- freunde dargestellt. Mit Abb.	591

Jede Nummer 40 Pfg. — Doppelnummer 50 Pfg. usf.
Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstr. 46

+ Janssens +
Eucorial-Salbe,
Viktorstraße 20

Vom 16. Juni 1930 ab vergütet wird
für alte und neue

Spareinlagen

folgende Zinsen:
Bei täglicher Verfügung 4 1/2 %
Bei monatlicher Kündigung . . . 5 %
Bei vierteljährlicher Kündigung . 5 1/2 %
Bei halbjährlicher Kündigung . . 6 1/2 %
Einlagen werden von jedermann
entgegengenommen.

Ihre vollzogene Vermählung geben
bekannt:
**Erich Conrads u. Frau
Irma, geb. Hempel.**
Rüstringen, 14. Juni 1930.
Gleichzeitig danken wir herzlich für die
vielen Aufmerksamkeiten u. Geschenke.

Kräftiger Junge
angekommen
**Paul Bourdaillier u. Frau
geb. Eickhoff.**

Nach kurzer, bestiger Krankheit
starb am 15. Juni, morgens 1.30 Uhr,
meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Schwieger-, Großmutter und Schwester
Marie Teich
geb. Röstlein
im Alter von 64 Jahren.
In tiefer Trauer
H. Teich selbst Angehöriger.
Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 18. Juni, nachm. 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle des Friedhofs Altdenburg
aus statt.

Für alle Be-
weilte betriebl.
Zeilmahme bei dem
Verl. unserer
lieben Entschla-
nen ist allen be-
rechtigt.
Orth Jansen
nach Angewiesigen.